

**KÖNIGS**



**ERLÄUTERUNGEN**

und Materialien

Alfred Andersch

**Sansibar oder  
der letzte Grund**

C. Bange Verlag

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>1. Alfred Andersch: Leben und Werk</b> .....	8
1.1 Biografie .....	8
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund .....	14
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken .....	17
<b>2. Textanalyse und -interpretation</b> .....	22
2.1 Entstehung und Quellen .....	22
2.2 Inhaltsangabe.....	26
2.3 Aufbau .....	35
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken.....	43
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen.....	54
2.6 Stil und Sprache .....	59
2.7 Interpretationsansätze .....	65
<b>3. Themen und Aufgaben</b> .....	72
<b>4. Rezeptionsgeschichte</b> .....	77
<b>5. Materialien</b> .....	82
<b>Literatur</b> .....	90

# 1. Alfred Andersch: Leben und Werk

## 1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1914	München	Alfred Andersch wird am 4. Februar geboren.	
1920–28	Darmstadt	Schulbesuch in München, verlässt nach der Untertertia das Wittelsbacher Gymnasium, das er ab 1924 besucht hat.	6–14
1928–30		Buchhandelslehre in München.	14–16
1931–33		Arbeitslos, tritt in den Kommunistischen Jugendverband (KJV) ein, ab 1932 dessen Organisationsleiter für Südbayern.	17–19
1933	Dachau	27. Februar; Reichstagsbrand. Andersch wird verhaftet, ins KZ Dachau gebracht, im Mai entlassen, im Herbst wieder verhaftet. Nach der Entlassung unter Aufsicht der Gestapo (Geheime Staatspolizei).	19
1933–40	München/ Hamburg	Büroangestellter in München und Hamburg.	19–26
1940	Siegen	Zu einer Pioniereinheit in Siegen eingezogen, danach als Besatzungssoldat in Frankreich.	26

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1941	Frankfurt a. M.	Aus der Wehrmacht entlassen, Büroangestellter in Frankfurt a. M.	27
1943	Italien	Wieder eingezogen.	29
1944		Desertiert am 6. Juni an der italienischen Front.	30
1945	München	In amerikanischer Gefangenschaft.	31
1946		Als Redaktionsassistent Erich Kästners bei der <i>Neuen Zeitung</i> .	32
1946–47		Gibt mit Hans Werner Richter die Zeitschrift <i>Der Ruf</i> heraus. Diese wird nach 16 Nummern von der amerikanischen Militärregierung in Bayern verboten.	32–33
1947	Frankfurt	Teilnahme an der ersten Tagung der „Gruppe 47“. <sup>3</sup>	33
1948		Veröffentlichung: <i>Deutsche Literatur in der Entscheidung. Ein Beitrag zur Analyse der literarischen Situation</i> .	34
1948–50	Frankfurt	Gründet und leitet das „Abendstudio“ des Frankfurter Senders.	34–36

3 Als „Gruppe 47“ wurde die von Hans Werner Richter im Jahre 1947 ins Leben gerufene Schriftsteller-Vereinigung bezeichnet, ein Forum, in dem sich überwiegend junge deutsche Autoren kritisch zur zeitgenössischen Literatur äußerten. – Vgl. Hans Werner Richter: *Im Etablissement der Schmetterlinge*, München 1993.

## 1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1951		Niederschrift des autobiografischen Berichts <i>Die Kirschen der Freiheit</i> .	37
1952		Veröffentlichung des Berichts.	38
1951–53		Leiter der gemeinsamen Feature-Redaktion der Sender Hamburg und Frankfurt. Gibt die Buchreihe <i>studio Frankfurt</i> heraus.	37–39
1955		Beginn der Niederschrift des Romans <i>Sansibar oder der letzte Grund</i> .	41
1955–58	Stuttgart	Gründet und leitet die Redaktion „radio essay“ des Senders Stuttgart.	41–44
1955–57		Gibt die literarische Zeitschrift <i>Texte und Zeichen</i> heraus, von der 16 Hefte erscheinen.	41–43
1957		Es erscheinen die Bücher <i>Sansibar oder der letzte Grund</i> und <i>Piazza San Gaetano. Neapolitanische Suite</i> . Beginn der Niederschrift des Romans <i>Die Rote</i> .	43

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1958	Schweiz	Alfred Andersch gibt seinen bisherigen Beruf auf und legt alle Ämter nieder. Übersiedlung in die Schweiz nach Berzona (Val Onsernone) im Tessin. Lebt fortan als freier Schriftsteller. Deutscher Kritikerpreis für <i>Sansibar oder der letzte Grund</i> . Veröffentlichungen: <i>Geister und Leute</i> (Erzählungen); <i>Fahrerflucht</i> (Hörspiel).	44
1960		Veröffentlichung <i>Die Rote</i> (Roman).	46
1961		Fernsehfilm <i>Sansibar oder der letzte Grund</i> des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart, Drehbuch: Leopold Ahlsen.	47
1962		Verfilmung des Romans <i>Die Rote</i> durch Helmut Käutner; Veröffentlichung: <i>Wanderungen im Norden, Reisebericht</i> .	48
1963		Veröffentlichung: <i>Ein Liebhaber des Halbschattens</i> (Drei Erzählungen); Beginn der Niederschrift des Romans <i>Efracim</i> .	49

## 1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1965	Spitzbergen	Leiter einer Filmexpedition des Deutschen Fernsehens nach Spitzbergen und in die Arktis; Veröffentlichungen: <i>Fahrerflucht</i> <sup>4</sup> , <i>Die Blindheit des Kunstwerks und andere Aufsätze</i> .	51
1966		Veröffentlichung: <i>Aus einem römischen Winter</i> (Reisebilder).	52
1967		Veröffentlichung: <i>Efracim</i> .	53
1968		Die Stadt Dortmund verleiht Andersch den Nelly-Sachs-Preis für das Gesamtwerk; Prix Charles Veillon für <i>Efracim</i> .	54
1969		Veröffentlichung: <i>Hohe Breitengrade oder Nachrichten von der Grenze</i> (Reisebericht).	55
1970		Veröffentlichung: <i>Töchter</i> , Erzählung, Zweite Auflage: <i>Wanderungen im Norden</i> .	56
1971		Veröffentlichungen: <i>Mein Verschwinden in Providence</i> (Neun neue Erzählungen), <i>Gesammelte Erzählungen</i> , <i>Wie trivial ist der Trivialroman?</i> Beginn der Arbeit am Roman <i>Winterspelt</i> .	57

4 Das Hörspiel *Fahrerflucht* zählt zu den bekanntesten Werken Alfred Anderschs.